

Wir wollen hier gar nicht auf das undemokratische westdeutsche Wahlsystem eingehen. Wir wollen lediglich feststellen, daß sich die CDU mit Lug und Trug ihren Wahlsieg skrupellos ergaunert hat, noch dazu unter aktiver Schützenhilfe aus der Gegenpartei, durch die Wehner/Erler/Helmut Schmidt-Clique.

Die CDU mißbrauchte bedenkenlos ihre Stellung als Regierungspartei und verteilte großzügig Wahlgeschenke, um sich erneut den Wahlsieg zu sichern. Allen wurde alles versprochen. „Sicherheit — darum CDU“, das war das Schlagwort, mit dem die Erhard-Partei hausieren ging. Der CDU-Wahlsieg ist zustande gekommen, weil diese Partei es raffiniert verstand, bei Millionenmassen den Gedanken zu festigen: Was wir haben, das wissen wir; wer weiß, was wird, wenn eine andere Regierung (SPD) kommt. Erhard hat das Wirtschaftswunder gebracht, wer garantiert, daß eine SPD-Regierung nicht eine Krise bringt?

Die Millionen CDU-Wähler haben die Partei gewählt, von der sie sich wachsende politische und soziale Sicherheit und Wohlstand erhofften. Was vor den Wahlen versprochen, wurde jedoch nach den Wahlen gebrochen. Einschneidende Abstriche wurden vorgenommen auf dem Gebiet des Mutterschutzes, des Wohnungsbaus, der Ausbildungsbeihilfen für Schüler, der Rentenversicherung, der Mittel für die Bauern. Vorgesehen sind eine Erhöhung der Verkehrstarife sowie ein Angriff auf die Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten. Keine Abstriche gibt es am Rüstungsprogramm. Die Regierungserklärung des Herrn Erhard und die Debatte im Bundestag taten ein übriges. Jetzt ist von Wohlstand und Sicherheit nicht mehr die Rede. Das gelobte Wirtschaftswunder erklärte Erhard kurzerhand für abgesetzt. Für die arbeitenden Menschen soll die Arbeitszeit verlängert werden, der Abbau der sozialen Leistungen wird vorbereitet, die Eisenbahntarife werden erhöht, die Preise steigen, vom Fleisch

und von den Eiern, über Gemüse und Obst bis zum Bier und zu den Arzneimitteln.

### Weitere Polarisierung der Klassenkräfte

Diese Regierungserklärung bestätigt Wort für Wort unsere Einschätzung der Entwicklung des staatsmonopolistischen Kapitalismus in Westdeutschland. Die inneren und äußeren Widersprüche des westdeutschen Imperialismus haben sich verschärft. Der Grundwiderspruch der kapitalistischen Gesellschaftsordnung zwischen dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion und der privatkapitalistischen Aneignung verschärft sich unter den Bedingungen des staatsmonopolistischen Kapitalismus ständig weiter. Die technische Revolution, die sich in allen hochindustrialisierten Ländern vollzieht, hat in Westdeutschland zur sprunghaften Ausdehnung der Macht der Monopole geführt. Diese ökonomische Macht ist infolge der Verschmelzung der Monopole mit dem Staat in den Händen der Erhard, Abs, Birrenbach konzentriert. Ihrem ökonomischen Potential entsprechend erheben sie Anspruch auf mehr politische und militärische Macht, das heißt in letzter Konsequenz Mitverfügung über atomare Waffen. Das hat eine weitere Polarisierung der Klassenkräfte zur Folge. Es vertieft sich der Widerspruch zwischen den zum Krieg treibenden Kräften des Monopolkapitals und der an Frieden und Sicherheit interessierten westdeutschen Arbeiterklasse und der Mehrheit der anderen werktätigen Bevölkerung. Das kommt unter anderem dadurch zum Ausdruck, daß der Politik der Monopole vor allem durch die Arbeiterklasse und die humanistische Intelligenz ein verstärkter Widerstand entgegengesetzt wird. Eine besondere Bedeutung für die weitere Entwicklung des Kampfes spielt das Ringen um Mitbestimmung der Arbeiter und der Gewerkschaften.

Die Mitbestimmung ist nicht schlechthin eine Forderung nur der Gewerkschaften, sie ist ein elementares Recht der Arbeiterklasse. Die Arbeiter sind es doch, die mit ihrer Hände Arbeit

---

(Fortsetzung von Seite 37)

Zur Auswertung und Erörterung von Beschlüssen des Zentralkomitees, Reden führender Genossen u. a. führt die Kreisleitung Zwickau-Stadt seminaristische Beratungen mit den Sekretären der Grundorganisationen durch. Von Zeit zu Zeit nehmen an diesen Beratungen auch die Leitungsmit-

glieder der Grundorganisationen teil. Großen Wert legen die Zwickauer Genossen darauf, daß in allen diesen Beratungen der Erfahrungsaustausch nicht zu kurz kommt, damit aus hier dargelegten guten Ergebnissen der Führungstätigkeit der Grundorganisationen alle Nutzen ziehen können.

Diese straffe Führung des Sekretariats und die Einflußnahme auf den Inhalt der Mitgliederversammlungen führte dazu, daß die Anteilnahme der Genossen in den letzten Monaten ständig zunimmt: viele Mitglieder der Kreisparteiorganisation kämpfen aktiver um die Durchführung der Parteibeschlüsse, erläutern mit